



Interpellation "Schlossbergparking"

Opfer des eigenen Erfolgs, oder die Kehrseite der Medaille und wie hängt der Stau am rechten Thunerseeufer auch mit dem beliebten Parkhaus zusammen?

Thomas Rosenberg, Grüne, 7. Juli 2022

Sachverhalt:

Ein Blick auf die Statistik im Geschäftsbericht der Parkaus Thun AG zeigt, dass das Schlossbergparking im Gegensatz zum Negativtrend der beiden Parkings City Nord Grabengut und City West Aarestrasse im 2021 eine weitere Steigerung der Frequenzen und mit 346'000 registrierten Zufahrten sogar einen Rekord verzeichnen konnte. Das Erfolgskriterium „Rot-Phase“, das zeigt wie gut ein Parkhaus läuft, wurde beim Schlossberg-parking 183 mal erreicht, im City Nord und West hingegen nie ('Rot-Phasen' treten auf, wenn ein Parkaus länger als 100 Minuten vollständig besetzt ist).

Weitere Zahlen aus dem Geschäftsbericht verdeutlichen die Zunahme des motorisierten Verkehrs:

- 991'000 Einfahrten im 2021 in allen vier Parkieranlagen; das sind 4.9% Mehrfrequenzen zum Vorjahr (944'000).
- CHF 3'560'000 Kurzparkier-Einnahmen im Berichtsjahr; 2020 waren es CHF 3'374'000; analog zu den Frequenzen ist auch hier eine Zunahme von 5.5% feststellbar.

Diese Entwicklungen erhalten vor dem Hintergrund der politischen Debatte zur Forderung der Aufhebung des Einbahnregimes eine besondere Brisanz. So dürfte das Parkhaus Schlossberg als Teil des Parkhausrings entgegen der verkehrsplanerischen Absicht auch von Autofahrenden von anderen Richtungen als der Hofstetten oder Burgstrasse herfahrend aufgesucht werden. 346'000 registrierte Zufahrten, also rund 700'000 Fahrten insgesamt. **Das entspricht durchschnittlich 1896 zusätzlichen Fahrten pro Tag.** Sofern ein nicht vernachlässigbarer Teil der Besuchenden vom Maulbeerkreisel herkommt, fahren diese Autos über den Lauitorkreisel und somit über die neuralgischen Strassenabschnitte. Das Gesamtstrassensystem wird mit dem Parkplatzsuchverkehr stark zusätzlich und unnötig belastet. Dies kann die zu Abendzeiten vorliegenden, punktuellen Stausituationen begünstigen.

Infolge dieser Ausführungen stellen sich folgende Fragen um deren Beantwortung durch den Gemeinderat gebeten wird:

1. Kann gewährleistet werden, dass die Nutzung (Zufahrt) der Parkhäuser des Parkhausrings gemäss idealen verkehrsplanerischen Aspekten erfolgt?
2. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass eine Zusatzbelastung des Kreisels Lauitor, durch vom Maulbeerkreisel kommende Parkhausnutzer, das Gesamtsystem unnötig belastet?
3. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass andere Faktoren wie Preis und Attraktivität (Platzverhältnisse, breite Zufahrten, säulenfrei) die Nutzung beeinflussen?
 - Wenn ja, ist er bereit sich für entsprechende Lenkungsmaßnahmen einzusetzen, damit beispielsweise mit dem Preis eine verkehrstechnisch gewünschte Lenkung erzielt werden kann.
4. Ist bekannt von welchen Richtungen die Parkhausnutzenden generell und vorallem beim Schlossbergparkings herfahren?
 - Wenn nein, ist es im Rahmen des Verkehrsmonitorings geplant, dies in Erfahrung zu bringen?
 - Wenn nein, sieht der Gemeinderat eine Möglichkeit diese Erkenntnisse unter Nutzung von neuen Technologien, Datenerhebungen oder Befragungen in Erfahrung zu bringen?

5. Ist der Gemeinderat bereit den Leistungsvertrag zu überarbeiten und die Themen Veloparkierung und Zusammenarbeitmodelle für nachhaltige Mobilitätslösungen zu stärken?
6. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, dass die Parkhäuser, wo sinnvoll und zielführend, auch für Mofa- und Veloparkierungen (vorallem Langzeitnutzende) genutzt werden könnten?
7. Sind dem Gemeinderat Zahlen bekannt oder liegen Informationen der Geschäftstreibenden vor, inwieweit das Schlosspergparking zu einer Verbesserung des Geschäftsgangs, vorallem der Geschäfte in der Hauptgasse, geführt hat.

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt

A handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.